

(11.03.2016 – 24.03.2016)

Grüner Pressespiegel

Grüne Kassel Land

23.3.2016 Grüne diskutieren Wahlergebnis

Trotz der Verluste bei der Kreistagswahl sehen die Grünen im Landkreis Kassel der Zukunft positiv entgegen und geben sich kämpferisch. „Unsere Urthemen, wie der Umweltschutz, Erneuerbare Energien und ein starker ÖPNV, sind nach wie vor aktuell. Auf diese werden wir uns auch weiterhin konzentrieren“, so Reinhold Orth, Vorsitzender der Grünen im Landkreis Kassel. Schwerpunktthema dieser Versammlung war die Wahlanalyse. Trotz der Stimmenverluste hätten die Mitglieder keine entscheidenden Fehler in der letzten Wahlperiode ausmachen können. Alle wären sich einig gewesen, dass bundesweit- und landespolitische Themen die Wahl stark beeinflussten, hier besonders die Flüchtlingspolitik. Im Landkreis selbst fielen die Wahlergebnisse recht unterschiedlich aus, was an den individuellen Themen vor Ort gelegen habe. In Lohfelden, wo die Grünen einen Bürgermeisterkandidaten stellten, konnte Bündnis 90/Die Grünen den Stimmenanteil in etwa halten. Gleiches gilt für Vellmar, während man in Kaufungen und in Ahnatal doch recht enttäuscht war.

„Unsere Themen sind nach wie vor zukunftsweisend und wir gehen trotz des Verlustes von fünf Sitzen im Kreistag mit Schwung und großem Engagement in die neue Wahlperiode“, so Orth. Personalfragen standen nicht auf der Tagesordnung, lediglich wurde auf ein erstes Sondierungsgespräch nach Ostern mit der SPD verwiesen.

Ortsbeirat Wilhelmshöhe

21.03.2016 Grüne Wilhelmshöhe: Freibad ist Erfolg für alle

„Wenn ich mich über etwas im Stadtteil freue, dann ist es die Sanierung des Freibades Wilhelmshöhe“, so Anja Lipschik, Ortsvorsteherin in Bad Wilhelmshöhe. Im Mai 2008 fasste die Stadtverordnetenversammlung den ersten Beschluss, die beiden Freibäder Harleshausen und Wilhelmshöhe zu sanieren. „Es war ein langer Weg, doch nun, im März 2016, geht es los: Die Bagger rollen.“

Dass das Freibad saniert wird, sei alles andere als selbstverständlich, erinnert sich Lipschik: „Der Position, das Freibad zu sanieren, stand mehrfach dem Sparwillen, Schließungsplänen und

Alternativstandortvorschlägen anderer Rathausfraktionen entgegen. Nur durch das Durchhaltevermögen des Fördervereins, der beharrlichen Überzeugungsarbeit der grünen Rathausfraktion und dem Einsatz des Ortsbeirates wurde schließlich die Umsetzung beschlossen.“ Das Freibad zeige einmal mehr, wie wichtig die Arbeit der Ortsbeiräte sei.

Mit einer 50 Meterbahn, einer tollen Kinderrutsche, dem Erhalt des aktuellen Standorts mit dem großen Freigelände und altem Baumbestand, einem warmen Bereich zum Umkleiden und nicht zuletzt der Bewirtung in Eigenverantwortung ist das Projekt genau das, was von den Bürgerinnen und Bürgern gewünscht wurde: Ein vielseitiges und gut angebundenes Freibad für Jung und Alt. Ein Riesenerfolg, der zur Attraktivität von Bad Wilhelmshöhe und Kassel beitragen wird.

Karin Müller, MdL

21.03.2016 Zu Besuch auf dem Grüne Soße Fest

Anlässlich des Grüne Soße Festes in Baunatal, informierte sich die für Kassel und den Kreis zuständige Landtagsabgeordnete Karin Müller am Stand des Gärtnereinhaber Stefan Ullrich, über das Kultgericht. Fans dieser kulinarischen sowie kulturellen Tradition kommen zur bevorstehenden Osterzeit zusammen, um die Kasseler Grüne Soße zu verkosten.

„Es ist ein besonderes Anliegen, mich für den Schutz der Kasseler Grünen Soße einzusetzen und im Austausch vieler Beteiligter einen Weg zu finden, das Gütesiegel „geografisch geschützte Angabe“ auch für unsere Heimat-Soße zu erlangen.“ Ausgangspunkt war der Erfolg der Frankfurter Grünen Soße, die durch das EU-Herkunftssiegel als geschützt gilt.

Müllers Urteil bei einer Geschmacksprobe war eindeutig: „lecker!“ „Unsere Grüne Soße hat enormes Potenzial, weit über die regionale Wertschöpfung heraus, das wird hier eindrucksvoll deutlich.“

Der nächste Schritt wird ein Treffen verschiedener Vertreter von Gartenbau-Verbänden sein. Auch Herr Thomas Södler vom hessischen Gärtnereiverband in Frankfurt, der beim Erfolg der Frankfurter Grünen Soße beteiligt war, hat uns seine Unterstützung zugesagt

Nicole Maisch, MdB

18.03.2016 Bundesrat: Wildtiere gehören nicht in den Zirkus

Zum heute im Bundesrat beschlossenen Antrag, bestimmte wild lebende Tierarten im Zirkus zu verbieten, erklärt Nicole Maisch, Sprecherin für Tierschutzpolitik: Der Antrag des Bundesrates ist ein gutes Signal für den Tierschutz! Wilde Tiere haben im Zirkus nichts zu suchen. Bereits zum dritten Mal hat sich der Bundesrat daher für ein Wildtierverbot im Zirkus ausgesprochen.

Auch die grüne Bundestagsfraktion hat bereits mehrfach ein Verbot von Wildtieren im Zirkus gefordert. Wie so oft im Tierschutz haben sich hier jedoch vor allem CDU und CSU als Bremsklotz erwiesen, sich gegen mehr Tierschutz gesträubt und damit auch CDU-regierte Länder düpiert. Ignoriert wird dabei auch, dass zwei Drittel der deutschen Bevölkerung die Haltung von Wildtieren in Zirkussen ablehnen. Christian Schmidt muss endlich in die Gänge kommen, wenn er sein Versprechen wahr machen will, dass es den Tieren am Ende dieser Wahlperiode besser gehen soll.

Karin Müller, MdL

17.3.2016, Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität: Gute Konzepte, damit der Radweg zum Bäcker Spaß macht

Die GRÜNEN im Landtag erwarten von der heute gestarteten Arbeitsgemeinschaft Nahmobilität Hessen viele gute Anregungen für mehr Lebensqualität in Städten und Gemeinden. „Die Menschen fahren mehr Rad, gehen öfter zu Fuß, und es gibt viele moderne Ansätze, die diesen Trend fördern. Mit der AG Nahmobilität wollen wir Experten und Kommunalvertretern die Möglichkeit geben, ihre Ideen und Erfahrungen zu vernetzen und auszutauschen, damit der Fuß- und Radverkehr in Hessen gestärkt wird“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Hessischen Landtag. „Wer mit dem Rad zum Bäcker fährt statt mit dem Auto, tut nicht nur sich selbst, seiner Gesundheit und seinem Geldbeutel etwas Gutes, sondern auch den Nachbarn, die weniger Lärm und Abgas erdulden müssen“, so Müller weiter. „Aber damit Radeln und Zu-Fuß-Gehen eine echte Alternative sind, braucht es Unterstützung: Fahrradparkplätze und E-Bike-Ladestationen, intelligent geplante Rad- und Fußwege, sichere Schulwege für Kinder und Mitnahmemöglichkeiten in öffentlichen Verkehrsmitteln zum Beispiel. Hier gibt es schon viele gute Ideen – nicht jede Kommune muss das Rad neu erfinden, sie kann von den Erfahrungen der anderen profitieren.“ In der AG Nahmobilität versammle sich das Fachwissen aus Städten, Gemeinden und Landkreisen, von Verkehrsverbänden, regionalen Radforen und Hochschulen. Auch der demografische Wandel verlange nach guten Konzepten für die Nahmobilität: „Die moderne,

generationengerechte Kommune nimmt Rücksicht auf schwächere Verkehrsteilnehmer. Gerade in einer alternden Gesellschaft sind Barrierefreiheit und Verkehrssicherheit im öffentlichen Raum wichtig, um die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Wie attraktiv eine Kommune ist, wird sich immer stärker auch daran bemessen.“

Karin Müller, MdL

16.03.2016 Bundesverkehrswegeplanung: Investitionen in die Schieneninfrastruktur notwendig

DIE GRÜNEN im Landtag weisen anlässlich der heutigen Vorstellung des Referentenentwurfs des Bundesverkehrswegeplans darauf hin, dass insbesondere in die hessische Schieneninfrastruktur dringend Investitionen benötigt werden. „Kontinuierlich wachsende Pendlerströme im Ballungsraum Rhein/Main stellen den Schienenverkehr vor große Herausforderungen. Wir erwarten, dass dringend benötigte Projekte wie der Knoten Frankfurt, die Nordmainsche S-Bahn und die Neubaustrecke Frankfurt-Darmstadt-Mannheim nun endlich mit Unterstützung vom Bund angegangen werden können“, erklärt Karin Müller, verkehrspolitische Sprecherin der GRÜNEN.

„Jeder zweite deutsche Fernzug rollt durch Hessen. Allein der überlastete Knoten in Frankfurt ist für ein Drittel der bundesweiten Verspätungen verantwortlich. Neuer Schwung vom Bund beim Ausbau und der Sanierung der Schienenwege wäre damit auch über Hessen hinaus eine gute Nachricht.“

„Der Erhalt und der Ausbau des Schienenverkehrs entscheidet maßgeblich, ob die Weichen in Hessen auf Verkehrswende gestellt werden. Nur ein leistungsfähiger und pünktlicher Bahnverkehr kann die hohen Mobilitätsanforderungen erfüllen und zu einer attraktiven und lebenswerten Metropolregion beitragen.“

Grüne Rathausfraktion Kassel

16.03.2016 Stadt soll sich für das „Unten“ einsetzen

„Es wäre sehr bedauerlich, wenn das Unten tatsächlich Mitte des Jahres seine Türen schließen müsste“, zeigt sich Gernot Rönz, neuer kulturpolitischer Sprecher der grünen Rathausfraktion, enttäuscht über die Nicht-Verlängerung des Mietvertrags durch die Deutsche Bahn. „Das Unten ist Kult und gehört zu Kassel. Die Kasseler Grünen bitten deshalb die Stadt, sich als Vermittlerin bei der Bahn für eine Vertragsverlängerung einzusetzen.“ Die Bahn sei leider kein einfacher Verhandlungspartner und Sorge auch bei der gegenüber liegenden Nachrichtenmeisterei immer wieder für Unsicherheit. „Wie bereits in der Vergangenheit sollten wir uns zusammen mit

Sebastian Fleiter und den Betreibern des Unten dafür einsetzen, dass die Bahn ihrer kulturellen Verantwortung in und um den Kulturbahnhof gerecht wird“, sagt Rönz dem Geschäftsführer der Nachrichtenmeisterei, der auch Zwischenvermieter für das Unten ist, zu. „Zum kulturellen Angebot einer Stadt zählen eben auch Clubs wie das Unten.“

„Sauberkeit und Sicherheit sind natürlich wichtig. Nach der geschilderten Sachlage sind dies jedoch keine Gründe für eine dauerhafte Schließung. Die Bahn sollte hier zum Wohl von Kassel handeln und nach Lösungen mit den Betreibern suchen“, so Rönz abschließend.

Nicole Maisch, MdB

14.03.2016 Weltverbrauchertag: Altersvorsorge ist Sorgenthema

Anlässlich des Weltverbrauchertages erklären Nicole Maisch, Sprecherin für Verbraucherpolitik, und Markus Kurth, Sprecher für Rentenpolitik:

Die Altersvorsorge ist ein großes Sorgenthema für viele Verbraucherinnen und Verbraucher. Das gesetzliche Rentenniveau sinkt kontinuierlich, aber die entstehende Versorgungslücke wird nur unzureichend durch betriebliche und private Leistungen aufgefüllt. Altersarmut wird unter diesen Bedingungen immer weiter zunehmen. Ein historischer Niedrigzins und ein in weiten Teilen gescheitertes Riester-System verlangen nach grundlegenden Reformen in der privaten Altersvorsorge. Obwohl die Bundesregierung längst um die Probleme weiß, lässt sie die Verbraucherinnen und Verbraucher mit ihren Sorgen allein. Wir fordern deshalb ein einfaches und kostengünstiges Basisprodukt für die kapitalgedeckte Altersvorsorge. Ein- und Auszahlungswege sowie die Rahmenbedingungen der Anlage sollen staatlich organisiert und festgelegt sein. Die Anreize für Verbraucherinnen und Verbraucher mit geringen und mittleren Einkommen sollen verbessert werden. Eine Opt-out-Regelung sowie eine Neuaufstellung der Riester-Förderung sollen dabei helfen, dass die geförderte, private Altersvorsorge endlich der Breite der Gesellschaft zu Gute kommt. Außerdem muss weniger Geld im Vertrieb, dafür mehr Geld bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern landen. Dazu brauchen wir eine stärkere Deckelung der Vertriebskosten, einheitliche, realistische Sterbetafeln und eine standardisierte Offenlegung von Provisionen in Euro und Cent.

Grüne Rathausfraktion Kassel

14.03.2016 Grüne: Mehr Mut für saubere Luft

„Der Beschluss des Verwaltungsgerichts Wiesbaden bindet alle politischen Akteure, mit mehr Mut für

saubere Luft einzutreten“, kommentiert Christine Hesse, neue umweltpolitische Sprecherin der grünen Rathausfraktion, die aktuelle Berichterstattung. „Das Gericht legt zu Recht den Finger in die Wunde und ermahnt uns alle, den notwendigen Schritten nicht länger aus dem Weg zu gehen.“

Die Aufforderung des Gerichts, entschiedener gegen die Überschreitung von Stickstoffgrenzwerten vorzugehen, gelte letztlich für alle politischen Ebenen. „Der Umkehrschluss, weil Grüne Politiker*innen in Wiesbaden und hier in Kassel in der Verantwortung sind, seien sie auch an der Luftverschmutzung schuld, ist allerdings abenteuerlich“, so Hesse. „Die Grünen stehen wie keine andere Fraktion für qualitätsvolle Umweltpolitik, inklusive einer intelligenten Verkehrspolitik, und sind bereit, das Notwendige zu tun. Das zeigt sich beispielhaft im Klimaschutzkonzept und im Verkehrsentwicklungsplan. Grüne Ideen für mehr Radverkehr sind ein aktiver Beitrag zu sauberer Luft in Kassel.“

Allerdings brauche es immer auch die politischen Mehrheiten, um eine solche Politik umzusetzen. An diesem Punkt seien die anderen Fraktionen in der Verantwortung, sich ebenfalls mit Mut für saubere Luft einzusetzen.

Karin Müller, MdL

14.03.2016 Hessen verbessert Chancen auf betriebliche Ausbildungsplätze für Hauptschüler

Das Land Hessen fördert mit 2 Millionen Euro Ausbildungsplätze für Hauptschüler. Somit erhalten hessische Unternehmen ab sofort wieder Zuschüsse, wenn sie Hauptschulabsolventen direkt nach Schulabschluss als Auszubildende einstellen. Dazu die Landtagsabgeordnete für den Kreis und die Stadt Kassel Karin Müller: „Für Hauptschüler ist es schwer, eine Ausbildungsstelle zu finden, zu viele Betriebe setzen immer noch auf eine Bestenauslese. Wer Fachkräftenachwuchs sichern will, muss verstärkt Jugendlichen mit Hauptschulabschluss eine Chance geben. Jedes Jahr werden weniger Ausbildungen abgeschlossen, gleichzeitig bleiben immer mehr Stellen unbesetzt.“ Das Programm soll die Chancen von Hauptschülerinnen und Hauptschülern auf einen betrieblichen Ausbildungsplatz verbessern. Arbeitgeber müssen dafür bis Ende Mai 2016 betriebliche Ausbildungsverträge mit Jugendlichen abschließen. Müller appelliert an die Betriebe im Landkreis und Kassel, diese Möglichkeit des Hessischen Wirtschaftsministeriums zu nutzen, um Jugendlichen eine Perspektive zu eröffnen und das große Potenzial, um den Fachkräftebedarf der Unternehmen zu decken, zu nutzen. Anträge sind bis zum 31. Mai 2016 beim Regierungspräsidium Kassel zu stellen. Dort stehen sie unter www.rp-kassel.hessen.de zum Download bereit.

Karin Müller, MdL und Kasseler Grüne

14.03.2016 Informationsstand zum Equal Pay Day 2016 - Was ist meine Arbeit wert?

Anlässlich des Equal Pay Day am 19. März informieren die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller und die Kasseler Grünen von 10.00 bis 13.00 Uhr in der Markthalle Kassel. Das Schwerpunktthema des Equal Pay Day 2016 lautet Berufe mit Zukunft, wobei sich die Kampagne besonders um die Aufwertung von frauentypischen Berufen beschäftigt. Für die Landtagsabgeordnete Karin Müller steht fest: „Erziehung und Pflege sind zukunftsorientierte Berufe und trotzdem vergleichsweise schlecht bezahlt. In anderen Branchen fehlen weibliche Fachkräfte, umso wichtiger ist es, die Wertschätzung gegenüber den sozialen Dienstleistungen zu erhöhen, sowie ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis in allen Berufen zu schaffen.“

Dazu die Kasseler Parteivorsitzende Vanessa Gronemann: „Es geht um wichtige Berufe der öffentlichen Daseinsvorsorge, in denen mehrheitlich Frauen arbeiten. Ziel muss es sein, die Achtung gegenüber diesen Berufen gesellschaftlich und qualitativ zu erhöhen.“ Der Equal Pay Day 2016 möchte mögliche Lösungsansätze und positive Konsequenzen der Entgeltgleichheit für Unternehmen und die Zukunft der gesamten Gesellschaft aufzuzeigen. Er markiert symbolisch den geschlechtsspezifischen Entgeltunterschied, der laut Statistischem Bundesamt aktuell 22 Prozent in Deutschland beträgt.

Karin Müller MdL

11.03.2016 Kasseler Grüne Soße verdient EU Schutz

Die Frankfurter haben es vor gemacht, die Grüne Soße ist gerettet. Ein großer Erfolg für das traditionelle Ostergericht der Frankfurter, welches von der EU-Kommission das Gütesiegel „geografisch geschützte Angabe“ erhalten hat. „Was spricht also gegen den Schutz der Kasseler Grünen Soße?“, fragt sich die Kasseler Landtagsabgeordnete Karin Müller. „Die kulturelle Bedeutung steht ebenso für unsere Region wie für Frankfurt.“ Sicher würden sich alle freuen, wenn Oberbürgermeister Hilgen alles in seiner Macht stehende unternimmt, unser Kulturgut zu schützen, bei der Ahlen Wurst hat das auch geklappt. „ Ein Signal unserer Stadt muss jetzt nach Brüssel erfolgen, wir unterstützen das“, bekräftigt Müller. „Unsere Kasseler Grüne Soße ist wichtig für das Überleben einiger Betriebe und steht für Frische und Qualität durch den Anbau von typischen Kräutern im Umland. Hier müssen wir handeln, um das Siegel "geografisch

geschützte Angabe" auch für das regionale Traditionsgericht zu sichern.“ Das EU Siegel steht für die enge Verbindung eines Produktes mit seinem Herkunftsgebiet und bürgt für besondere Qualität eines landwirtschaftlichen Erzeugnisses. Des Weiteren schützt es vor Nachahmung oder Missbrauch der Produktbezeichnung, wodurch eine bessere Vermarktung möglich ist.